---

# IV.

[§. 38.] Ausser den vorstehenden Territorial-Erwerbungen, welche die Bildung des Grossh. Hessen nach seinem dermaligen Bestande zur Folge hatten, sind zur Aufstellung einer vollständigen Uebersicht der Territorial-Veränderungen des Landes Hessen-Darmstadt noch diejenigen Acquisitionen, welche vorübergehend zu dessen Gebiet gehörten, zu erwähnen. Es sind nach der Zeitfolge der Erwerbung die folgenden:

1584. das Amt Homburg vor der Höhe, in Folge Vertrags vom 28. Aug. 1584 über die Theilung des Nachlasses des 1583 kinderlos verstorbenen Landgrafen Philipp, des 3. Sohns Philipps des Grossmüthigen (cf. oben §. 24), bestehend aus den Orten: Homburg, Oberstetten, Köppern, Seulberg, Gonzenheim, Kirdorf, Dillingen.

[1622 abschläglich auf das dem apanagirten Landgrafen Friedrich, dem 3. Sohn Georgs I. und Stifter der Hessen-Homburgischen Linie, bewilligte Deputat mit Vorbehalt gewisser Rechte überlassen.]

[§. 39.] 1602. ½ des Amts Braubach, welches der Wittwe des vorgenannten Landgrafen Philipp, des 3. Sohns Philipps des Grossmüthigen, bis zu deren Ableben als Witthum überlassen worden war. Zum Amt Braubach gehörten: die Orte Braubach, Dachsenhausen, Gemmerich, die Höfe Hinterwald, Ober-Falkenborn, Unter-Falkenborn, und gemeinschaftlich mit Nassau-Oranien die Orte Ems und Kemmenau.

[1803 in Folge des Reichsdeput.-Hauptschlusses an Nassau-Usingen abgetreten, cf. unten §. 40. 5. a.]

[§. 40.] 1627. Oberhessen, wie es von des Landgrafen Ludwig, 2. Sohns Philipps des Grossmüthigen, Nachlass herrührte; ferner die Nieder-Grafschaft Katzenelenbogen und das Amt Schmalkalden, in Folge des ersten Hauptvertrags über die Marburger Succession vom 24. Sept. 1627.

[1648 wurde durch weiteren Hauptvertrag über die Marburger Succession vom 14. April 1648 an Hessen-Cassel wieder abgetreten: ¼ von Oberhessen oder die Hälfte der sogenannten Marburger Portion, ferner die Nieder-Grafschaft Katzenelenbogen, mit Ausnahme des Amts Braubach und des Kirchspiels Katzenelenbogen, und das Amt Schmalkalden. Es verblieben hiernach bei Hessen-Darmstadt ausser den jetzt noch zur Grossh. Hessischen Provinz Oberhessen gehörigen Theilen, welche oben §. 25 unter I—XX. verzeichnet sind, folgende Landestheile und zwar:

1) bis 1629 der Hessen-Darmstädtische Antheil an den mit Hohen-Solms gemeinschaftlichen, zum Amt Königsberg gehörigen, Orten Ahrdt, Altenstädten, Bermol, Blasbach, Oberlemp, Erda und Mudersbach, welche nach dem Theilungsvertrag vom 20. Oct. 1629 Hohen-Solms erb- und eigenthümlich erhielt (cf. oben §. 25. III.)

2) bis 1703 der Hessen-Darmst. Antheil an den mit Nassau-Saarbrücken gemeinschaftlichen Orten des Hüttenbergs, welche bei dessen Theilung an Nassau-Saarbrücken abgetreten wurden, nämlich Dudenhofen, Lützellinden, Hörnsheim, Hochelheim, Nieder-Kleen, Dornholzhausen und Gross-Rechtenbach, sowie weiter an dem nicht zum Hüttenberg gehörigen, mit Nassau-Saarbrücken gemeinschaftlichen Orte Klein-Rechtenbach und dem gleichzeitig an Nassau-

Saarbrücken abgetretenen Ort Vollenkirchen (cf. oben §. 25. XIX. und §. 28.).

3) bis 1708 die an Hessen-Cassel abgetretenen Orte des Amts Alsfeld: Hattendorf, Holzburg und Hof Afterode (cf. oben §. 25. XI.).

4) bis 1650 das durch Tausch an Hessen-Cassel gegen dessen Hälfte der Herrschaft Itter abgetretene Amt Rosenthal nebst Gericht Wiesenfeld, Münchhausen und einigen Dörfern (cf. oben §. 25. VI.).

5) bis 1803 folgende nach dem Reichsdeput.-Hauptschluss an Nassau-Usingen abgetretene Besitzungen:

a) das Amt Braubach (cf. oben §. 39).

b) das Kirchspiel Katzenelenbogen mit den Orten: Katzenelenbogen, Klingelbach, Ober-, Mittel- und Nieder-Fischbach, Ebertshausen, Allendorf, Schönborn und Gutenacker.

c) die Herrschaft Epstein, zu welcher gehörten: die Stadt Epstein, das mit Chur-Mainz gemeinschaftliche Schloss Epstein, die Orte Wallau, Breckenheim, Delkenheim, Diedenbergen, Hofhausen an der Sonne, Igstadt, Nordenstadt, Ober- und Nieder-Liederbach, Massenheim, Lorsbach, Langenhain, Medenbach, Wildensachsen und der Mechthilshäuser Hof.

d) das zum Amt Butzbach gehörige Dorf Weiperfelden (cf. oben §. 25. XVII.).]

[§. 41.] 1642. die Isenburgische Hälfte des Amts Cleeberg und

1648. das Solms'sche $^1/_6$ desselben. Die übrigen Theile gehörten Leiningen-Westerburg und Nassau-Weilburg, jedem zu $^1/_6$. Das Amt Cleeberg bestand aus den Orten: Cleeberg, Brandoberndorf, Ebersgöns und Ober-Kleen. [1803 durch den Reichsdeput.-Hauptschluss an Nassau-Usingen abgetreten.]

[§. 42.] 1739. Die Grafschaft Hanau-Lichtenberg, welche theils durch die Heirath des Grafen Philipp I. zu Hanau († 1480), nachgebornen Sohns von Reinhard II., erstem Graf von Hanau, mit der Erbin der Herrschaft Lichtenberg im Elsass, theils später an das Gräfliche Haus Hanau gekommen war, fiel 1736, nach dem Ableben des Grafen Johann Reinhard II. zu Hanau, des letzten aus dem Hanauischen Mannsstamme, an den mit dessen Tochter verheiratheten Erbprinzen Ludwig von Hessen-Darmstadt, welcher 1739 als Ludwig VIII. die Regierung antrat. Von der Grafschaft Hanau-Lichtenberg gehörte ein Theil zum deutschen Reiche, nämlich ausser dem bereits oben §. 16 erwähnten Amt Schaafheim, die Aemter Lemberg (jetzt zur Rhein-Pfalz gehörig), Lichtenau und Willstett (jetzt Badisch); ein anderer Theil, im Ober-Elsass gelegen, stand unter französischer Landeshoheit, mit den Aemtern: Buchsweiler, Brumath, Hatten, Ingweiler und Neuweiler, Kuzenhausen, Pfaffenhofen, Westhofen, Wolfisheim, Wörth.

Die genannten Aemter bestanden aus folgenden Schultheisereien:

A. Amt Lemberg: Pirmasens (Stadt), Lemberg, Gersbach, Fröschen, Donsieders, Vinningen, Trulben, Kröppen, Riedelberg, Obersteinbach, Bährenthal, Eischweiler, Hocheinöd (beide letztere gemeinschaftlich mit Leiningen).

B. Amt Lichtenau: Altfreistett, Bischofsheim am hohen Steg, Bodersweiher, Diersheim, Holzhausen, Leutesheim, Lichtenau, Linx, Neufreistett, Zierolshofen.

C. Amt Willstett: Auenheim, Eckartsweiher, Hesselhurst, Hohnhurst, Kork, Legelshurst, Sand, Willstett.

D. Amt Buchsweiler: Buchsweiler (Stadt), Breunsheim, Dunzenheim, Dürningen (mit Bisthum Strassburg gemeinschaftlich), Ernolzheim, Hattmatt, Hohazenheim, Hohfrankenheim, Insheim, Kirrweiler, Melsheim, Reitweiler, Ringendorf, Möllenheim.

E. Amt Brumath: Brumath, Eckwersheim, Gendertheim, Gries, Hördt, Weitbruch.

F. Amt Hatten: Hatten.

G. Amt Ingweiler und Neuweiler: Ingweiler, Ingenheim, Lichtenberg, Mietesheim, Neuweiler, Obersulzbach, Schillersdorf.

H. Amt Kuzenhausen (zu $^1/_3$ Hessisch, zu $^2/_3$ Badisch): Kuzenhausen.

I. Amt Pfaffenhofen: Pfaffenhofen, Alt und Eckendorf, Obermottern, Ofweiler, Schakendorf, Schwindrazheim.

K. Staab Offendorf: Drusenheim, Herlisheim, Oberhofen, Offendorf, Rohrweiler.

L. Amt Westhofen: Balbronn, Reinhardsmünster, Trenheim, Westhofen, Wolschheim.

M. Amt Wolfisheim: Hangenbietenheim, Wolfisheim.

N. Amt Wörth: Görsdorf, Griesbach (mit v. Dietrich gemeinsch.), Niederlangensulzbach, Mitschdorf, Morsbronn, Wörth.

[1801 wurden die Aemter im Elsass, sowie das Amt Lemberg, nachdem in denselben schon längere Zeit vorher die Verwaltung ausser Wirksamkeit gesetzt war, durch den Lüneviller Frieden an Frankreich und 1803 die Aemter Lichtenau und Willstett durch den Reichsdeputations-Hauptschluss an Baden abgetreten.]

[§. 43.] 1803. erhielt Hessen-Darmstadt, in Folge des Reichsdeputations-Hauptschlusses für die im Vorstehenden erwähnten Abtretungen an Nassau-Usingen, Frankreich und Baden, ausser den oben §. 17 und 29 bezeichneten, auch dermalen noch zum Territorialbestand

des Grossherzogthums gehörigen Landestheilen, folgende Gebiete:

I. das Herzogthum Westphalen, in 4 Quartale eingetheilt, nämlich:

A. Quartal Werl mit
a) 6 Städten: Werl, Arnsberg, Balve, Menden, Nehem, Allendorf;
b) 6 Freiheiten: Sundern, Affelen, Hachen, Langenscheid, Hüsten, Hagen;
c) 9 Gerichten: Werl, Arnsberg, Balve, Bergstrasse, Menden, Nehem, Stockum, Stümmeren, Voswinkel, zusammen mit 105 Dörfern und 65 Höfen und einzelnen Häusern.

B. Quartal Rüthen mit
a) 6 Städten: Beleke, Geseke, Rüthen, Hirschberg, Callenhard, Warstein;
b) 11 Gerichten: Allagen, Beleke, Cörbeke, Erwitte, Fritzhartskirchen, Geseke, Hofstadt, Mellerich, Oestinghausen, Rüthen, Scharfenberg, zusammen mit 93 Dörfern, und 18 Höfen etc.

C. Quartal Brilon mit
a) 7 Städten: Brilon, Medebach, Winterberg, Hallenberg, Eversberg, Marsberg, Volkmarsheim;
b) 3 Freiheiten: Freienohl, Meschede, Bödefeld;
c) 10 Gerichten: Alme, Bödefeld, Brilon, Canstein, Giershagen, Meschede, Calle, Medebach, Padberg, Remblinghausen, zusammen mit 91 Dörfern und 33 Höfen etc.

D. Quartal Bilstein mit
a) 6 Städten: Schmallenberg, Fredeburg, Grevenstein, Drolshagen, Attendorn, Olpe;
b) 1 Freiheit: Bilstein;
c) 11 Gerichten: Attendorn, Valbert, Bilstein, Eslohe und Reiste, Fredeburg, Hellefeld, Lehnhausen, Oberkirchen, Oedingen, Olpe und Waldenburg, Schlipprüthen, zusammen mit 306 Dörfern und 87 Höfen etc.

Im Ganzen mit 25 Städten, 10 Freiheiten, 595 Dörfern, 202 Höfen und einzelnen Häusern.
[1806 durch Staatsvertrag vom 30. Juni an Preussen abgetreten.]

II. folgende bis dahin Chur-Mainzische Orte:

A. die zum Oberamt Steinheim, Amtsvogtei Steinheim, gehörigen Orte: Gross-Auheim, Gross-Krotzenburg und Ober-Rodenbach.
[1816 durch Staatsvertrag vom 29. Juni an Kurhessen abgetreten.]

B. die zum Oberamt Steinheim gehörige Amtsvogtei Alzenau mit folgenden Orten: Alzenau, Hörstein, Gross-Welzheim, Albstadt, Hemsbach, Wasserlos, Michelbach, Kälberau, Kahl, Mörhof, Dorfholz, Trage und die Emmerichs-Höfe.
[1816 durch Staatsvertrag vom 30. Juni an Bayern abgetreten.]

C. der zum Amt Hirschhorn gehörige Ort Eschelbach.
[1803 durch Staatsvertrag vom 14. März an Baden abgetreten.]

III. die zur Abtei Seligenstadt gehörigen, später mit dem Hessischen Amt Alzenau vereinigten Orte Geiselbach, Hofstädten und Owersbach.
[1816 durch Staatsvertrag vom 30. Juni an Bayern abgetreten.]

IV. folgende, bis dahin dem Bisthum Worms gehörige, Besitzungen:

A. zum Amt Ehrenberg gehörig:
1) Schloss Ehrenberg und ein Theil des Zimmerhofs.
[1805 an die Freiherrl. v. Racknitz'sche Vormundschaft verkauft.]
2) die Orte Aglasterhausen und Bargen, sowie

B. der zum Amt Lampertheim gehörige Strassheimer Hof.
[1803 durch Staatsvertrag vom 14. März an Baden abgetreten.]

[§. 44.] 1806. wurde in Folge der Rheinischen Bundesacte Hessen-Darmstadt die Souveränität verliehen über:

I. das Amt Hessen-Homburg, welches die apanagirte Linie dieses Namens seit 1622 im Besitze hatte, wie oben §. 38 angegeben ist. Zu den dort erwähnten Orten waren hinzugekommen: Friedrichsdorf und Dornholzhausen, welche seitdem von französischen Colonisten angelegt worden waren.
[1816 ist in Folge der Wiener Congressacte die Souveränität an den Landgrafen von Hessen-Homburg zurückgegeben worden.]

II. das Fürstlich Löwenstein-Wertheimische, auf der linken Mainseite gelegene Amt Wörth mit der Stadt Wörth und dem Dorf Trenfurt, später mit dem Hessischen Amt Heubach vereinigt.
[1816 durch Staatsvertrag vom 30. Juni an Bayern abgetreten.]

III. die dem Grafen von Solms-Rödelheim gehörige Hälfte des Orts Praunheim.
[1816 durch Staatsvertrag vom 29. Juni an Kurhessen abgetreten.]

IV. die Grafschaften Wittgenstein-Wittgenstein und Wittgenstein-Berleburg. Die erstere bestand aus den Schultheisereien: Arfeld, Banfe, Elsoff, Erndtebrück, Fendingen, Laasphe, Nieder-

laasphe und Schwarzenau mit 72 Dörfern, Höfen etc.; die letztere aus den Schultheisereien Astenberg, Berghausen, Berlenburg, Birkelbach, Schüllar und Wingeshausen, mit der Stadt Berlenburg und 44 Dörfern, Höfen etc.

[1816 durch Staatsvertrag vom 30. Juni an Preussen abgetreten.]

[§. 45.] 1810. wurden in Folge des am 11. Mai mit Frankreich abgeschlossenen Staatsvertrags (Patent vom 13. Nov. 1810) an Hessen-Darmstadt abgetreten:

I. das vormals Hanau-Münzenbergische Amt Dorheim mit: Dorheim, Nauheim, Schwalheim und Rödgen.

[1816 durch Staatsvertrag vom 29. Juni an Kurhessen abgetreten.]

ferner und in Folge besonderen Staatsvertrags mit Baden vom 8. Sept. 1810 die Souveränität über:

II. die Fürstlich Leiningen'schen Aemter Amorbach und Miltenberg und zwar:

A. Amt Amorbach mit der Stadt Amorbach, den Flecken Kirchzell, Schneeberg und Weilbach, den Dörfern Beuchen, Boxbrunn, Breitenbach, Breitenbuch, Buch, Dörnbach, Gönz, Hainbrunn, Neudorf, Ohrenbach, Otterbach, Ottorfszell, Preunschen, Reichhartshausen (mit dem von Reibelt'schen Antheil), Rauenthal, Watterbach, Wecksbach, Wiesenthal, Zütterfelden und 5 Höfen.

B. Amt Miltenberg mit der Stadt Miltenberg, dem Flecken Bürgstadt, den Dörfern Breitendiel, Eichenbühl mit Pfollbach, Guggenberg mit Riedern, Heppdiel, Mainbrunn, Mainbullau, Neukirchen, Richelbach, Rüdenau, Schippach, Wenschdorf, Windischbuchen (mit der den Grafen von Ingelheim und von Sickingen gehörigen Hälfte) und 8 Höfen und Mühlen.

III. den Fürstlich Löwenstein-Wertheim'schen Flecken Klein-Heubach.

IV. das Freiherrlich von Fechenbach'sche Dorf Laudenbach.

V. das Fürstlich Trautmannsdorf'sche Dorf Umpfenbach.

[1816 wurden durch Staatsvertrag vom 30. Juni die Aemter Amorbach und Miltenberg, mit Ausnahme der Dörfer Reichartshausen und Windischbuchen, ferner der Flecken Klein-Heubach und

1817 die Dörfer Reichartshausen, Windischbuchen, Laudenbach und Umpfenbach durch Tausch an Bayern abgetreten.]





